

CELLE HEUTE

HBV 91 Celle feiert 25-jähriges Jubiläum des Psychomotorikprojekts

23. Juni 2019



Das HBV-Psychomotorikteam mit der Hauptreferentin Professorin Dr. Renate Zimmer. (von links) Svenja Oppermann, Prof. Dr. Renate Zimmer, Birgit Scheer-Leineweber und Claudia Schwill. Foto: W. Kaplick

CELLE. Das 25-jährige Jubiläum des Psychomotorikprojekts hatte der HBV 91 zum Anlass genommen, alle Grundschulen und Kindergärten sowie die kinderärztlich tätigen Ärzte in Stadt und Landkreis Celle zu einer Veranstaltung mit Fortbildungscharakter in den Kreistagssaal einzuladen. Gemeinsam mit aktuellen und potentiellen Kooperationspartnern sowie den ehemaligen und aktuellen Fachkräften des Vereins, sollte der Anlass genutzt werden, um auf das Erreichte zurückzublicken, sich über die lange, erfolgreiche und zufriedenstellende Arbeit gemeinsam zu freuen und sich für die nächsten Jahre zu motivieren. Letztere Aufgabe übernahm in ihrer engagierten Weise eine Koryphäe im Bereich der Psychomotorik, die Osnabrücker Professorin Dr. Renate Zimmer.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des HBV 91, Wolfgang Kaplick und Grußworten des stellvertretenden Amtsleiters des Gesundheitsamtes, Steven Breuer, sowie den schriftlich übermittelten Grüßen des Präsidenten des Behinderten-Sportverbands Niedersachsen, Karl Finke, stellte Professorin Zimmer gleich zu Beginn ihres Vortrags klar, dass der Begriff Psychomotorik zwar durchaus zutreffend beschreibe, dass Psychomotorik als funktionelle Einheit psychischer und motorischer Vorgänge zu betrachten sei, im allgemeinen Sprachgebrauch der Wortbestandteil Psycho aber eher negativ besetzt sei. Vor diesem Hintergrund betonte Zimmer, dass die enge Verknüpfung des Körperlich–Motorischen mit dem Geistig-Seelischen das wesentliche Element der Psychomotorik ist. Kinder mit motorischen Entwicklungsdefiziten – und dies sind nach den einführenden Worten von Breuer etwas über 20 Prozent der Schulanfänger, könnten mit Psychomotorik gezielt gefördert werden. An vielen Beispielen zeigte Zimmer, wie das Selbstwertgefühl, die darauf beruhende Selbstwirksamkeit und die Ressourcen der Kinder durch psychomotorische Konzepte gefördert würden.

Ein zweiter Vortrag von Dr. Bettina Arasin, die unter anderem als Referentin für den Landessportbund im Einsatz ist, wandte sich dann an die im Publikum überwiegend vertretenen Erzieherinnen, denen Möglichkeiten für das alltägliche Sporttreiben im Kindergarten vorgestellt wurden.

Abschließend bedankte sich Kaplick bei den Gästen und dem ehemaligen und aktuellen Psychomotorikteam des Vereins. Er stellte fest, dass die etwa 50 Anwesenden hochinteressante und auch berührende Informationen erhalten hätten. Allerdings habe man erwartet, dass die weit über 100 eingeladenen Kindergärten, Grundschulen und kinderärztlichen Praxen mit größerem Interesse auf die Veranstaltung reagiert hätten.